

Saarlandmuseum Saarbrücken, Moderne Galerie Euphorie und Untergang – Künstlerschicksale im Ersten Weltkrieg

Ausstellung vom 7. Juni bis 28. September 2014

Vernissage: 6. Juni 2014, 19 Uhr



EDITORIAL

Verehrte Mitglieder,

das Saarlandmuseum empfängt uns im Frühjahr mit drei herausragenden Ausstellungen, die jeweils die eigene Sammlung im Blick haben: in der Modernen Galerie beglückt uns eine Präsentation der Werke von Frank Badur, gepaart mit unseren eigenen Beständen an Konkreter Kunst, und im Ausstellungspavillon erwartet uns die Ausstellung „Euphorie und Untergang“, die sich mit den Künstlerschicksalen im Ersten Weltkrieg befasst.

In der Studiogalerie vermittelt darüber hinaus dreißig Papierarbeiten aus der grafischen Sammlung des Saarlandmuseums einen repräsentativen Überblick über Edouard Manets druckgrafisches Werk.

Das Deutsche Zeitungsmuseum in Wadgassen feiert in diesen Tagen sein zehnjähriges Bestehen und hat sich in den vergangenen Jahren vor allem als außerschulischer Lernort für Schulklassen und Kindergartengruppen etabliert. Die Fördergesellschaft begleitet die museumspädagogischen Programme seit Bestehen des Zeitungsmuseums mit ideeller und finanzieller Unterstützung.

Ich würde mich sehr freuen, Sie bei den bevorstehenden Vorabbesichtigungen und Sonderführungen für Mitglieder persönlich begrüßen zu können.

Herzlichst Ihre
Prof. Dr. Inge Weber
Präsidentin



Albert Weisgerber, *David und Goliath*, 1914,
Öl auf Leinwand, 104 x 122 cm

2014 jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zum hundertsten Mal. Das Saarlandmuseum würdigt dieses historische Schlüsselereignis mit einer Ausstellung, die anhand von Hauptwerken aus dem Bestand Künstlerschicksale in den Jahren 1914 bis 1918 erfahrbar werden lässt. Der Fokus liegt auf den wichtigsten Vertretern der Moderne in Deutschland, u.a. auf Ernst Barlach, Max Beckmann, Erich Heckel, Käthe Kollwitz, August Macke, Franz Marc, Ludwig Meidner, Max Pechstein, Max Slevogt und Albert Weisgerber. Zu sehen sind etwa 80 Werke, manche davon zum ersten Mal öffentlich präsentiert: Gemälde, Skulpturen und Arbeiten auf Papier, die einen besonderen Schwerpunkt bilden.

Die Kunstwerke der Klassischen Moderne, speziell der expressionistischen Künstlergruppen „Brücke“ und „Blauer Reiter“, bestimmen das einzigartige Profil der Sammlung des Saarlandmuseums in der Modernen Galerie. Die Generation der um 1880 geborenen Künstler wurde fast ausnahmslos von persönlich erlebten Erfahrungen im Einsatz des Ersten Weltkrieges geprägt, sei es als Kämpfer, Sanitäter oder Kriegsberichterstatler. Ihre Biographien erlitten unheilbare Brüche, die sich zwangsläufig auch in ihrer künstlerischen Handschrift und in den Motiven ihrer Arbeiten niederschlugen. Künstlergruppen und -verbände zerbrachen und ließen die zuvor eng vernetzten Protagonisten der Moderne vereinzelt und auf sich gestellt zurück.

Besondere Brisanz gewinnt die Ausstellung dadurch, dass die großen Schlachtfelder der Westfront von Verdun bis Ypern in der heutigen Großregion SaarLorLux sowie in Belgien und damit im unmittelbaren räumlichen Einzugsbereich von Saarbrücken liegen. August Macke fiel im September 1914 an der Front in der Champagne, Franz

Marc, der Maler des „Blauen Pferdchens“, einer Ikone der Sammlung, 1916 im Kampf um Verdun. Der im saarländischen Sankt Ingbert geborene Albert Weisgerber fand 1915 in Französisch-Flandern den Tod auf dem Schlachtfeld.

Die Ausstellung untersucht die Lebensgeschichten von 15 Künstlern während der Jahre des Ersten Weltkriegs anhand ihrer zwischen 1912 und 1924 geschaffenen Werke. Die Konzentration auf die individuellen Biographien – unter Einbeziehung von Selbstzeugnissen aus Briefen, Tagebüchern, Stellungnahmen etc. – lässt ein authentisches Bild dieser Zeit entstehen. Aus der historischen Perspektive wird die Kunstgeschichte der Avantgarde des 20. Jahrhunderts in ihrer Komplexität anschaulich erfahrbar.

Erstmals erprobt das Saarlandmuseum anhand dieser Ausstellung das Vermittlungsmodell der Partizipation. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, an der Aufarbeitung des Ersten Weltkriegs aktiven Anteil zu nehmen, indem sie eigene Erinnerungsstücke zur Verfügung stellen.

In der Ausstellung vertretene Künstler:

Ernst Barlach (Wedel 1870 – 1938 Rostock), Max Beckmann (Leipzig 1884 – 1950 New York City), Otto Dix (Untermhaus, heute Stadtteil von Gera 1891 – 1969 Singen am Hohentwiel), Erich Heckel (Döbeln 1883 – 1970 Radolfzell am Bodensee), Ernst Ludwig Kirchner (Aschaffenburg 1880 – 1938 Frauenkirch-Wildboden bei Davos), Paul Klee (Münchenbuchsee 1879 – 1940 Muralto), Oskar Kokoschka (Pöchlarn 1886 – 1980 Montreux), Käthe Kollwitz (Königsberg 1867 – 1945 Moritzburg), August Macke (Mechede 1887 – 1914 Perthes-lès-Hurlus), Franz Marc (München 1880 – 1916 Braquis bei Verdun), Ludwig Meidner (Bernstadt an der Weide 1884 – 1966 Darmstadt), Max Pechstein (Zwickau 1881 – 1955 West-Berlin), Karl Schmidt-Rottluff (Rottluff, heute Stadtteil von Chemnitz 1884 – 1976 West-Berlin), Max Slevogt (Landshut 1868 – 1932 Leinsweiler-Neukastel), Albert Weisgerber (Sankt Ingbert 1878 – 1915 Fromelles)

Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

Donnerstag, 5. Juni 2014, 18 Uhr
PREVIEW der Ausstellung für
Mitglieder der Fördergesellschaft
mit Direktor Dr. Roland Mönig

T
TERMIN E

Mittwoch, 4. Juni 2014

19.00 Uhr
artclub@home...
hinter den Kulissen
Besuch des
Restaurierungsateliers

Treffpunkt:
Saarlandmuseum
(Begrenzte Teilnehmerzahl,
nur mit Voranmeldung!)

Samstag, 5. Juli 2014

10.00 Uhr
artclub unterwegs...
nach Verdun
Fahrt zu den Schlachtfeldern bei Verdun, nach
gemeinsamem Rundgang
durch die Ausstellung
„Euphorie und Untergang –
Künstlerschicksale im
Ersten Weltkrieg“

Treffpunkt:
Saarlandmuseum
(nur mit Voranmeldung!)

Samstag, 19. Juli 2014

19.00 Uhr
artclub unterwegs...
zum Electropopfestival
Atelierbesuch in der Hand-
werker-gasse, anschließend
Besuch des Magnetic-
Festivals

Treffpunkt: Weltkulturerbe
Völklinger Hütte

Mittwoch, 20. August 2014

19.00 Uhr
artclub@home...
à la française
Boule-Party mit Manet

Treffpunkt: Saarland-
museum, Moderne Galerie

Weitere Informationen
bei Lina Scheewe
Tel. (0681) 9964-224
www.artclub-sb.de

Unser Dank für die Ver-
anstaltungen von Februar
bis April 2014 gilt:
Dr. Andreas Bayer (HBK-
Rundgang), dem Mittel-
alterensemble Qualia (mun-
dus et musica), C'est dur
la culture (Lange Museums-
nacht), der Uni Big Band
Homburg (Musik u. 2000+),
Tischkicker (Saarländischer
Tischfußballverband), der
Stiftung Saarländischer
Kulturbesitz sowie unseren
Sponsoren Moltomedia
Internet & Mobile Solutions,
Mineralbrunnen AG, Vendis
Edle Weine & Spirituosen
und Karlsberg Brauerei

artclub -
Junge Freunde

Treffpunkt junges Museum

Februar 2014

artclub unterwegs...zum HBK-Rundgang
artclub musikalisch...mundus et musica
artclub@home...Kunst-Tanz-Drinks ...
Im Februar war einiges los: Zunächst
besuchten wir Anfang Februar gemeinsam
mit Dr. Andreas Bayer die Jahresausstellung
der HBK, die einen Überblick über die
kreative Nachwuchsszene vermittelte:
Experimental Media Lab, Lichtinstallationen,
Soundperformances, Mediatheater, Typo-
grafie, freie Kunst... Die Studierenden hatten
ihre Ateliers geöffnet und präsentierten
die Arbeiten des vergangenen Jahres. Mitte
Februar luden wir zu „mundus et musica“
in die Schlosskirche ein. Nach einem
geführten Rundgang zu den mittelalter-
lichen Skulpturen, musizierte das Ensemble
„Qualia“ mit Organetto, Fiedel und Block-
flöte und brachte Werke aus dem Codex
Segovia zu Gehör (mit anschließendem
Glühweinumtrunk). Ganz andere Klänge
waren Ende Februar bei unserer langen
Kunstnacht im Saarlandmuseum zu hören.
Diskokugel, DJ-Pult und Cocktailbar waren
aufgebaut und die Party konnte steigen.
Das Team von „C'est dur la culture“ hatte
sich ordentlich ins Zeug gelegt und das
Foyer und den Vortragssaal in einen lässigen
Club verwandelt. Durch die extrem aufwen-
digen Dekorationen und Lichtprojektionen
waren die Räume kaum wiederzuerkennen
und luden auf zwei verschiedenen Ebenen
zum Tanz ein. Aber auch die Ausstellung
„2000+“ war den ganzen Abend über mit
jungen Menschen bevölkert, die gemeinsam
mit Studenten der Bildwissenschaften die
ausgestellten Werke erkundeten.



Die lange Kunstnacht lockte im Februar viele
junge Menschen in die Moderne Galerie

März 2014

artclub@home...with music
Ein besonderes Zusammenspiel von
bildender und Klangkunst lockte im März
viele Neugierige in die Moderne Galerie
des Saarlandmuseums. Die Combo der Uni
Big Band Homburg erfüllte den mittleren
Pavillon (mit rund 100 Besuchern) mit

jazzigen Sounds; Klassiker wie „The Lady
is a tramp“, „Do nothing till you hear
from me“ oder „I've got you under my skin“
durften im Programm nicht fehlen. Die
musikalische Performance wurde durch die
Präsentation der umliegenden Kunstwerke
im Raum ergänzt, darunter Gemälde von
Markus Huemer und WOLS. Dabei stand
auch die Frage nach dem Verhältnis beider
Medien – Musik und Bildende Kunst –
im Fokus, der der Gründer der Big Band,
Professor Rudolf Bock, mit hinter sinnigen
und launigen Kommentaren nachging.



Beim Kicker-Turnier meets Kunst-Quiz herrschte
Wettkampfstimmung an den Tischen und
aufgeregte Rätselerei im Ausstellungspavillon

April 2014

artclub@competition

Kicker-Turnier meets Kunst-Quiz: Fast wie
eine Turnhalle wirkte der Vortragssaal der
Modernen Galerie an einem Mittwochabend
im April. Dort, wo sonst feierliche Eröff-
nungen, wichtige Sitzungen oder klassische
Konzerte stattfinden, herrschte Wettkampf-
stimmung. Denn der artclub hatte zum
Kicker-Turnier und Kunst-Quiz eingeladen.
Und so warteten um 19 Uhr vier bundes-
ligataugliche Spieltische darauf, von den
30 Teilnehmern/-innen in Beschlag
genommen zu werden. Doch zunächst
führte uns Thérés Lubinetzki, Studentin
der Kunstgeschichte, durch die Ausstellung
„Aufbaujahre – Das Saarlandmuseum
1952-1965“. Wer an diesem Abend
gewinnen wollte, musste nicht nur gut
kickern können, sondern auch Verständnis
für Kunst haben: Ein Wissensquiz zur
Ausstellung machte die Hälfte der zu
ergatternden Punkte aus! Danach ging's
zur Sache: Ausgeloste Zweier-Teams
beschäftigten sich entweder mit den
Hauptmerkmalen des Impressionismus
oder balancierten die Bälle über den Tisch.
Für einen professionellen und fairen
Spielverlauf beim Kickern sorgte das Team
des Saarländischen Tischfußballverbands,
das uns das Equipment stellte und die
Turnierleitung übernahm. Nach zweistün-
diger Spielerei und Rätselerei standen am
Ende die Gewinner fest: Den ersten Platz
belegte Peter Rosinski, der sowohl am
Kicker-Tisch als auch im Quiz durch seine
Leistung überzeugte. Auf den weiteren
Plätzen folgten: Kristin Schneider, Andreas
Jost, Alex Fleisch und Helge Reichert.
Für die nötige Erfrischung während des
Turniers sorgte die Karlsberg Brauerei,
die uns großzügig mit Getränken versorgte
und außerdem die Gewinne sponserte.

Anfassen, Ausprobieren, Begreifen 10 Jahre Deutsches Zeitungsmuseum in Wadgassen

Wie schnell doch die Zeit vergeht!

Am 16. Mai 2004 konnten wir das Deutsche Zeitungsmuseum in Wadgassen eröffnen. Neben der Dauerausstellung besuchten viele Tausend Menschen auch die insgesamt 45 Sonderausstellungen rund um die Themen Zeitung, Medien und Kommunikation. Doch nun ist es Zeit, die Dauerausstellung zu überarbeiten und zu aktualisieren. Um die Präsentation zeitgemäß und attraktiv zu gestalten, werden wir aktuelle Forschungsergebnisse und wichtige museumsdidaktische Entwicklungen auswerten. Darüber hinaus wollen wir unsere neuen Exponate zeigen und einen Schwerpunkt im Bereich der Medienkompetenz in Form eines außerschulischen Lernorts etablieren.

Unsere Hauptzielgruppe waren und sind junge Menschen. Daher sind wir sehr dankbar, dass uns die Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes regelmäßig bei unseren Bemühungen, attraktive museumspädagogische Veranstaltungen anbieten zu können, unterstützt hat.



Die Fördergesellschaft unterstützt die Workshops im Zeitungsmuseum

Deshalb konnte sich das DZM in den letzten zehn Jahren als Lernort für nahezu alle Altersstufen fest etablieren. Von der klassischen Führung bis zum aktivierenden Format für die Kleinsten ist hier vieles möglich. Dabei sind es insbesondere die Kindergärten und die Schulen der Region, welche das Museum besuchen, um Einblicke in die Pressegeschichte zu bekommen oder praktisch zu arbeiten. Lehrerinnen und Lehrer nutzen gerne die Anknüpfungspunkte an den Geschichts-, Deutsch- oder Kunstunterricht, um spezielle Inhalte mit ihren Schülern zu erarbeiten. Die Freiheit der Presse ist zum Beispiel ein häufig diskutiertes Thema in höheren Klassen, welches auch viele Parallelen zur aktuellen Weltpolitik aufweist. Für Kinder- und Jugendgruppen gibt es die Möglichkeit ein zweistündiges Programm zu buchen, welches unter anderem eine Stunde zur Auseinandersetzung mit der Ausstellung und einzelnen selbst gewählten Schwerpunkten beinhaltet. Im zweiten Teil wird dann bewusst praktisch gearbeitet. Denn nicht nur die Geschichte der Zeitung wird im DZM



Deutsches Zeitungsmuseum in Wadgassen

vermittelt, sondern auch die Technik. Und die kann dann selbst ausprobiert werden. Aus einem breiten Angebot an Workshops gibt es für jede Altersstufe das passende Programm. Kindergartenkinder können beispielsweise in dem Workshop „Von der Feder bis zum Druck“ unter Anleitung verschiedene Schreib- und Drucktechniken ausprobieren. Besonders beliebt ist auch die Druckwerkstatt des Hauses, wo entweder Grundschulkindern individuell gestaltete Vorlagen herstellen oder höhere Klassen wie die Profis selbst einen Text setzen und drucken.

Doch nicht nur in der Dauerausstellung gibt es viel zu entdecken, auch für die thematisch wechselnden Sonderausstellungen wird jedes Mal ein besonderes Programm für Gruppen ausgearbeitet. Großen Anklang fanden in der Vergangenheit immer die sogenannten Science-Ausstellungen des Museums. Sie vermittelten Informatives für die ganze Familie zu einem bestimmten Themenschwerpunkt. In der Science-Ausstellung „Papier“ zum Beispiel beschäftigten sich die Schüler und Kindergartenkinder während des zweistündigen Programms intensiv mit interessanten, seltenen und teilweise auch lustigen Exponaten. Hier konnte man schon in der Ausstellung selbst einiges ausprobieren und Papiercollagen herstellen, Falschgeld unter die Lupe nehmen und Origami Kunstwerke falten. Danach ging es in das extra aufgebaute „Paper-Lab“, wo es allerlei Papier-technik zum Anfassen und Ausprobieren gab. Nach dem Prinzip der Hands-on-Stationen, die ein beliebtes pädagogisches Konzept im Science Center und Technikmuseum sind, machten die Teilnehmer an den jeweiligen Stationen kleine Experimente rund um das Thema Papier. Durch konkretes Anfassen und Ausprobieren wurden so naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge und Phänomene vermittelt. Durch diese unmittelbare Erfahrung und die spielerische Auseinandersetzung entdeckten die Teilnehmer die Zusammenhänge selbst: Anfassen, Ausprobieren, Begreifen - so lautet der Slogan im DZM auch für die nächsten zehn Jahre!

Dr. Roger Münch und Tina Altmayer
Deutsches Zeitungsmuseum Wadgassen

M

NEUE MITGLIEDER

Herr Dr. Michael Deeken
Familie Günter und
Ingrid Hoffmann
Familie Dr. Leo und
Brigitte Jacob
Frau Dr. Andrea Kamm
Frau Sophie Kim
Frau Prof. Gabriele
Langendorf
Fam. Prof. Dr. Peter
und Vera Loos
Frau Barbara Mischo
Herr Andreas Romp
Frau Lilly Schumann
Fam. Andreas Timm und
Petra Ostendorf-Timm
Frau Hiltrud Schneider

F

GRUND ZUM FEIERN

Dezember 2013 bis
April 2014

60 Jahre

Frau Ulrike Naumann-Schlauch
Herr Andreas Rullang
Herr Bernd Therre

65 Jahre

Frau Gudrun Pink
Herr Dietmar Scheid

70 Jahre

Frau Uta Becker
Herr Prof. Dr.
Emmeran Gams
Herr Dr. Hermann Thiel
Herr Dr. Richard Weber
Frau Gerlinde Welsch
Herr Armin Wolf

75 Jahre

Herr Prof. Diethard Adt
Frau Elke Kreis
Herr Dr. Karl Sonntag
Frau Mechthild Töpfer

80 Jahre

Herr Karl Hermann Höfling

85 Jahre

Herr Günter Delwing
Herr Prof. Dr. Hubert Rohde

(Abdruck mit vorausgegangener
Zustimmung der Jubilare)

T
TERMIN E

Veranstaltungen
für Mitglieder:

Donnerstag, 5. Juni 2014,
18.00 Uhr

Preview „Euphorie und
Untergang“ mit Direktor
Dr. Roland Mönig
Saarlandmuseum,
Moderne Galerie

AUSSER HAUS

Mittwoch, 11. Juni 2014,
18.00 Uhr

Besuch der Ausstellung
„NEON. Vom Leuchten
der Kunst“ mit Direktorin
Dr. Andrea Jahn
Stadtgalerie, St. Johanner
Markt 24, Saarbrücken

Mittwoch, 9. Juli 2014,
18.00 Uhr

Führung „Andrea Gritti
und die Rettung Venedigs“
mit Kurator
Dr. Stefan Heinlein
Saarlandmuseum,
Alte Sammlung

16. bis 20. Juli 2014
Kunstreise nach Kopenhagen

Samstag, 2. August 2014
Tagesfahrt nach Basel
(Gerhard Richter)

Vorschau:

2. bis 5. Oktober 2014
Kunstreise nach Amsterdam
(mit Direktor Dr. Roland
Mönig)

Mittwoch,
12. November 2014,
18.00 Uhr

Preview „Olav Christopher
Jensen“ mit Direktor
Dr. Roland Mönig
Saarlandmuseum,
Moderne Galerie

Mit freundlicher
Unterstützung von



Tagesfahrt nach Basel (Fondation Beyeler) Gerhard Richter: Bilder/Serien

Samstag, 2. August 2014

Die Fondation Beyeler widmet Gerhard Richter (*1932 in Dresden, lebt in Köln), dem wohl bedeutendsten Künstler unserer Zeit, die bisher größte Ausstellung in der Schweiz. Thema sind erstmals Richters Serien, Zyklen und Räume. Diese Werkgruppen werden von – vielfach zu modernen Ikonen gewordenen – Einzelwerken des Künstlers begleitet, die einen Kontrapunkt bilden. Zu sehen sind rund 100 Bilder, darunter figurative Porträts, Stilleben und Landschaften ebenso wie abstrakte Gemälde, außerdem zwei Glasobjekte und 64 übermalte Fotografien. Die Werkauswahl umfasst die wichtigen Schaffensperioden seit 1966 und schließt auch jüngst entstandene, bislang öffentlich nicht gezeigte Arbeiten mit ein.



Gerhard Richter (Ausschnitt)

Die detaillierte Reisebeschreibung finden Sie auch im Internet unter: www.gfsk-sb.de. Gerne erteilen wir nähere Auskünfte unter Tel. (06841) 105-391.



In unserem Museumsshop erhalten Sie neben Ausstellungskatalogen und Postkarten auch Glasobjekte und Designartikel, die von Studierenden der HBK im Centre international d'Art Verrier in Meisenthal angefertigt wurden!

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr,
Mittwoch von 10 bis 22 Uhr

RÜCKBLICK: 14. bis 21. April 2014 Kulturreise nach Apulien

„Auf den Spuren Friedrich II. von Hohenstaufen“

Unsere Frühjahrsreise 2014 führte 35 Mitglieder der Fördergesellschaft nach Apulien. Auf unserer Reise, organisiert und begleitet von Giovanni Stella, entdeckten wir u.a. das Castel del Monte, das achteckige Schloss von Friedrich II. von Hohenstaufen, welches im Jahr 1240 fertiggestellt wurde und als ein Wahrzeichen von Macht und Mystik gilt. Seit 1996 zählt es zum UNESCO-Weltkulturerbe. Auch in Alberobello erwarteten uns mit den „Trulli“ bedeutende architektonische Zeugnisse (1996 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt).

Die Stadt Lecce, die auch „Florenz des Barock“ genannt wird, begrüßte uns mit sonnigem Wetter und überladenen Lecceser Barockbauten wie die Basilika Santa Croce, ferner besuchten wir den Bischofspalast (gotisch, mit vorgeblendeten Renaissance-Elementen) und sahen die Piazza Sant'Oronzo. In der östlichsten Stadt Apuliens,



Kastell in Taranto/Apulien

in Otranto, sahen wir in der 1088 geweihten Kathedrale Santa Annunziata die Gebeine der 800 Verteidiger der Stadt, die von den Türken während der Eroberung getötet wurden.

Ferner standen Bari, Trani, Matera, eine außergewöhnliche Höhlensiedlung, bekannt für die „Sassi“, Locorotondo, Martina Franca sowie das Archäologische Museum in Taranto auf unserem Programm.